

Theateraufführung „Frühlingserwachen“ (F. Wedekind) - Interview mit Silas Reigardt und Nele Boje (Schauspieler) geführt von Sarah Sophie Rocklage

Sarah: Silas, wie viele Proben hattet ihr denn schon für die Aufführung?

Silas: Also, bisher hatten wir (denkt nach) viele Proben, wir haben eine Theater AG, die ist immer donnerstags in der 9. und 10. Stunde, dann haben wir immer geprobt, zwei Stunden lang. Dann, drei Wochen vor der Aufführung, treffen wir uns auch immer sonntags; dass bedeutet wir hatten schon (denkt nach) unzählige Stunden und vor der Premiere haben wir sonntags den ganzen Tag, also von 10 bis 20 Uhr geprobt, damit wir auch immer die Probeläufe machen konnten.

Nele: (denkt nach) Ab dem 11.Schuljahr, das 2.Halbjahr, fingen die Proben an. Die Idee kam von Frau Göpfert, die mit uns das Buch gelesen hat, und ab da fing sozusagen alles an. Dann kam die Theater AG, wo wir richtig durchgestartet haben und so richtig ab der Projektwoche.

Sarah: Das ist ganz schön viel!

Silas, Nele: Ja, das stimmt.

Sarah: Sind die Proben denn auch schwer?

Silas: Die Proben sind eigentlich (denkt nach) sehr locker. Wir spielen durch, man redet auch immer viel, man lacht viel über die Sachen, aber natürlich ist es auch manchmal anstrengend einen Text zu lernen, weil die meisten, besonders die Hauptrollen, viel Text haben. Allgemein eben immer präsent zu bleiben und eine gute Leistung zu bringen. An sich ist es eine sehr lockere Atmosphäre.

Nele: Naja, was heißt schwer? Natürlich ist es schwer, da man sich sehr konzentrieren muss (denkt nach), aber es bringt einfach Spaß, die Rollen zu spielen.

Sarah: Das ist doch schön, wenn es Spaß macht! So soll es ja auch sein.

Silas, Nele: Stimmt genau!

Sarah: Welche Rolle empfindest du denn am schwersten?

Silas: Also ich denke schon, dass meine Rolle sehr schwer ist, ich bin zwar nicht die Hauptrolle, aber ich habe eigentlich eine schwere Rolle, da ich (denkt nach) sehr vielseitig bin und (denkt nach) auch Gefühle in mir wecken muss, die ich normalerweise nicht so fühle. Ich bin zum Beispiel ein Homosexueller.

Nele: (denkt nach) Es gibt viele Rollen, ich muss sagen, dass der Tod für mich am schwersten aussah.

Sarah: Okay, das ist sehr interessant! Wann musstest du in den Proben lachen?

Silas: In den Proben muss man lachen, wenn irgendjemand eine Idee hat, für das Stück, oder ein lustiger Versprecher. Und auch allgemein, wenn man Pause macht, lacht man viel, weil man ja auch private Gespräche macht, aber (denkt nach), wann ich jetzt genau am meisten lachen musste, das weiß ich nicht genau.

Nele: Wir lachen in den Proben eigentlich immer, also (denkt nach), wenn man mal einen Textversprecher hat und so, denn ist das halt auch sehr witzig. Wir lachen glaube ich (lacht) immer.

Sarah: Schön, wenn man so viel zusammen lachen kann! Was passiert in diesem Theaterstück?

Silas: Also, das Ende wird natürlich nicht verraten! Das Theaterstück handelt von der Jugend vor zirka 100Jahren und die Kinder kommen eben in den ersten Kontakt mit Sexualität und die ersten

Konflikte und was eben so passiert, wenn man in die Pubertät kommt. Aber eben am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Nele: Nein, (lacht) dass darf ich nicht so genau sagen. Aber Silas hat ja schon das Wichtigste erzählt.

Sarah: Oh, schön. Das hört sich sehr interessant an. Welche Rolle hätte dich sonst interessiert zu spielen?

Silas: Das ist eine sehr gute und interessante Frage. Also, (denkt nach) ich bin mit meiner Rolle eigentlich zufrieden, da ich es sehr lustig finde, was ich sage. Aber, hätte ich meine Rolle nicht bekommen, hätte ich auch gerne die Hauptrolle, Melchor, gespielt, weil er eben (denkt nach) die meiste Zeit auf der Bühne verbringt. Aber sonst bin ich mit meiner Rolle zufrieden.

Nele: Ich glaube, jede Rolle hätte mich interessiert. Ich würde sagen, Frau Bergmann, weil sie sich auch sehr verstellen muss, aber ich weiß nicht, ihr müsst das Stück selber sehen.

Sarah: Okay. Danke für das Interview und viel Spaß bei den Aufführungen!